

Kirchenbote

Juni 2025



Liebe Leserin, lieber Leser,

warum dürfen Christen Schwartenmagen essen? Wahrscheinlich haben Sie sich diese Frage noch nie gestellt, aber es ist schon interessant. Denn die großen Religionen dieser Welt, Moslems, Hindus, und Juden haben alle Essensvorschriften. Nur bei den Christen ist das anders. Hier entscheidet meist nur ein Arzt was gut oder schlecht auf dem Speiseplan ist.

Verursacht wurde das Ganze von einer besonderen Begegnung von Petrus mit Gott. Etwa 40 n. Chr., also einige Jahre nach Jesus Auferstehung und Himmelfahrt in Cäsarea, saß Petrus auf dem flachen Dach eines Hauses, um dort ungestört zu beten. Seine Glaubenswelt als Jude war geregelt. Eine Fülle von Essensvorschriften war sozusagen in seinen Lebensstil übergegangen und er machte sich, wie heute vielleicht ein Vegetarier, keine Gedanken mehr darüber. Und selbst der Kontakt zu Fremden war geregelt: „Nein, wir bleiben am besten unter uns, mit Fremden wollen wir möglichst nichts zu tun haben. Fremde stiften nur Verwirrung und das macht uns unrein“.

Und während er nun in dieser strukturierten und geregelten Welt betete, kam ein so ganz anderes Gefühl auf, der Hunger. So ein kleiner oder großer Snack, das wäre jetzt gut gewesen. Brot war das wichtigste Nahrungsmittel aus Gerste oder Weizen als Fladenbrot gebacken. Es gab auch Hirse- oder Gerstenbrei, vielleicht Feigen, Datteln, Trauben, Granatäpfel und Melonen dazu. Beten macht hungrig, er rief nach unten in die Küche. Doch dann passierte das Unerwartete, nicht die Magd kam von unten mit einem Tablett, sondern der Himmel öffnete sich und er bekam ein Bild vor Augen. Da kam etwas herab, *das wie ein großes Leinentuch aussah. Es wurde an seinen vier Ecken zusammengehalten und so auf die Erde heruntergelassen. In dem Tuch waren alle möglichen Arten von vierfüßigen Tieren und Kriechtieren, aber auch von Vögeln. Alle diese Tiere sind für Juden unrein und dürfen deshalb nicht gegessen werden. Dann hörte Petrus eine Stimme, die ihn aufforderte: »Petrus, steh auf, schlachte diese Tiere und iss davon!«* Niemals sagte Petrus, doch dreimal wiederholte sich der Vorgang. Ja, diese Zahl 3 hat schon wieder eine große Veränderung in das Leben von Petrus und letztlich uns allen gebracht. Doch was wollte Gott ihm mit diesem Gleichnis sagen? Dass Christen nun alles essen dürfen, war es der Beginn der Erfolgsgeschichte des Schwartenmagens? Über das Essen rüttelt Gott an dem alten Weltbild von Petrus. Mit der neuen Zeit durch die Auferstehung Christi und das Pfingstfest öffnet sich dieses großartige Angebot an alle Menschen, es gibt kein exklusiv im Glauben. „Mach Dich da mal los von Deinen alten Einstellungen“ scheint Gott zu sagen, „Neues bricht an“.

Und Petrus, nach seinem anfänglichen Zögern, fasst es in unserem Wochenspruch zusammen:

„Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.“ (Apostelgeschichte 10, 28)

Kein Mensch ist mehr oder weniger wert, Gottes Angebot gilt allen. Was sich für uns für uns heute so lapidar liest, war eine der größten Revolutionen dieser Welt.

Gottes Liebe, sie gilt eben allen Menschen: *„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“* (Johannes 3,16)

Was Petrus geschrieben hatte, brauchte einige Zeit, um in die Köpfe der Menschen zu kommen. Aber immerhin steht viele Jahre später in unserem Grundgesetz seit 1949 unter anderem im Artikel 1. (1) "Die Würde des Menschen ist unantastbar." sowie in Artikel 3. (1 und 3) "Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden."

Und ich denke an die Ereignisse um die Nachbesetzung des Stuhles Petris in unserer Schwesterkirche mit dem Tod von Papst Franziskus und der Wahl von Papst Leo XIV. Eindrucksvoll wie Menschen aus allen Nationen dieser Erde, aller Hautfarben und Ethnien daran Anteil hatten. War das vielleicht auch so ein Tuch für uns alle, um darüber nachzudenken, was unser Zusammenleben ausmacht und wie wichtig Frieden ist? Frieden, der in den Herzen, in der Versöhnung mit Gott und den Menschen anfängt!

Denken wir also bei unserem nächsten Glas Schwartenmagen oder veganem Aufstrich daran, welche tolle Freiheiten wir heute haben und dass es sich lohnt, dafür einzutreten. Fangen wir mal an, unsere eigenen Vorurteile zu hinterfragen.

Ihr Prädikant

Martin Hentschel

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GERODA

Gottesdienste im Juni 2025

- 01.06.** 09:30 Uhr mit Präd. Martin Hentschel **6. Sonntag nach Ostern Exaudi** ("HERR, höre meine Stimme!")
- 08.06.** 09:30 Uhr mit Pfrin. Regina Schenk **Pfingstfest**
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
- 09.06.** 09:30 Uhr mit Lektor Fred Hilsdorf **Pfingstmontag**
- 15.06.** 09:30 Uhr mit Lektor Fred Hilsdorf **Trinitatis** (Dreieinigkeit)
- 22.06. Kein Gottesdienst in Geroda – Einladung nach:**
Wildflecken 09.30 Uhr mit Pfrin. Barbara Weichert
Bad Brückenau 10.30 Uhr Friedenskirche mit Kurseelsorgerin Pfrin. Ina Makowe
- 29.06.** 09:30 Uhr mit Pfrin. Regina Schenk **2. Sonntag nach Trinitatis** **Taufsonntag**

Taufsonntage am 29.06., 27.07. und 31.08.2025

Weitere Veranstaltungen im Evang. Gemeindehaus:

- 24.06.** 14:30 Uhr **Seniorenachmittag**
„Sommergrüße“

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Geroda bedankt sich ganz herzlich für inzwischen 11.434,64€ € an Spenden für die Glockensanierung.

Das Technik- und Baumaßnahmenteam und der Kirchenvorstand



EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GERODA Pfarrter-Schödel-Str. 9 97779 Geroda
<https://www.evangelisch-brk.de/>

Ihre Ansprechpartner:

Pfarrer Regina Schenk, Tel.: 09747/206 Regina.Schenk@elkb.de

Pfarramtsekretärin Claudia Hilsdorf-Gindl, Tel.: 09747/206 (privat-1443) Pfarramt.Geroda@elkb.de

Das Pfarramt ist dienstags von 10:00 bis 11:30 Uhr besetzt

Kirchenbote EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GERODA

Redaktion: Pfrin. Regina Schenk (V.i.S.d.P.), Christel Schneider, Martin Hentschel (Layout)

Bilder: Nikolas Binder, Regina Schenk, Martin Hentschel / Über die Kirchturmspitze / Alea Schulz-Stellmacher / C. Esgen

<https://www.evangelisch-brk.de/> https://www.youtube.com/channel/UCjc09sUj4cdAd_G7V-endYA

Tiersegnungsgottesdienst in Wildflecken - Ein Fest für Tiere und ihre Menschen



Am 03.05.2025 fand in Wildflecken ein ganz besonderer Gottesdienst statt: Der Tiersegnungsgottesdienst, organisiert und geleitet von Pfarrerin Regina Schenk und ihrem engagierten Team. Viele Tierbesitzer und Tierfreunde versammelten sich, um ihre treuen Begleiter segnen zu lassen und gemeinsam die Verbindung zwischen Mensch und Tier zu feiern.

Unter den Teilnehmenden waren viele Hunde- und Katzenbesitzer, die entweder direkt mit ihren vierbeinigen Freunden den Gottesdienst besuchten oder ein Foto von diesem dabei hatten. Die Atmosphäre war entspannt und fröhlich und die

Segnung durch das Team erlebten die Tierhalter als sehr berührend. Besonders hervorgehoben wurde die Verantwortung der Menschen gegenüber ihrem Tier und die Freude, die unsere pelzigen Freunde in unser Leben bringen. Dass Gott darüber seinen Segen lege und unser Miteinander gelingen lässt, nahmen die Fürbitten mit auf.

Ein besonderes Highlight waren die vier Pferde von einem örtlichen Reiterhof, die zusammen mit ihren Besitzern ebenfalls zur Segnung



erschienen, und die Blicke aller Anwesenden auf sich zogen.

Mit vielen lachenden Gesichtern und glücklichen Tieren klang der Nachmittag aus - gerade noch rechtzeitig, bevor es zu regnen begann und Gewitter aufzogen. Die Teilnehmenden und das gesamte Team waren sich einig: Solche Veranstaltungen fördern das Gemeinschaftsgefühl und stärken die Bindung zwischen Mensch und Tier.

Das Gottesdienst-Team erhielt viel Lob für seine Organisation und

die herzliche Gestaltung der Feier. Ein Dank geht an alle tierischen Gottesdienstbesucher und deren Menschen, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Ev.-Luth. Dekanat Lohr a.Main



Dekanat Lohr am Main wählt Gremien

Martin Hentschel, Carolin Esgen und Dekan Till Roth leiten künftig die Synode



Foto: Alea Schulz-Stellmacher

Der neue Dekanatsausschuss (von links): Robert Augustin, Carolin Esgen, Barbara Weichert, Till Roth, Daniel Alt, Hedda Coulon, Manuela Weber, Sebastian Roth, Martin Hentschel. Nicht anwesend: Arved Meyer.

Die Dekanatsynode des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Lohr, bestehend aus 60 Gemeindevertreter aus den 22 Kirchengemeinden, hat in ihrer konstituierenden Sitzung im Gemeindehaus Ulmer-Haus in Lohr Anfang Mai zwei Präsidiumsmitglieder sowie zwei hauptamtliche und vier ehrenamtliche Personen in

den Dekanatsausschuss gewählt. Die Synodalen sprachen erneut Martin Hentschel aus Geroda ihr Vertrauen aus und wählten darüber hinaus Carolin Esgen aus Lohr in ihr Präsidium, welches die Synode künftig zusammen mit Dekan Till Roth leiten wird. Nach den Kirchenvorstandswahlen im Oktober 2024 war dies die erste Sitzung auf Dekanatssebene. Außer den gewählten Präsidiumsmitgliedern gehören Dekan Till Roth und der stellvertretende Dekan und Pfarrer Robert Augustin aus Hammelburg dem Dekanatsausschuss qua Amt an. Außerdem wurden aus den Reihen der Hauptamtlichen im kirchlichen Dienst Pfarrer Sebastian Roth aus Lohr/Marktheidenfeld und Pfarrerin Barbara Weichert aus Zeitlofs gewählt. Aus der Gruppe der Kirchenvorsteher wurden weitere vier Mitglieder gewählt: Daniel Alt aus Bad Brückenau, Hedda Coulon aus Marktheidenfeld, Manuela Weber aus Gemünden und Arved Meyer aus Mittelsinn.

beGEISTert leiten – Kirchenvorstände auf dem Weg



Bildrechte C. Esgen

63 Menschen. 20 Kirchengemeinden. Ein Geist. Methoden der Gremienspiritualität kennenzulernen und auszuprobieren – dazu hatten sich Kirchenvorstände, Pfarrpersonen und Gäste ein ganzes Wochenende Zeit genommen. Praxisnahe Impulse kamen von Dekan Klaus Schlicker (Windsbach) und Dekan Till Roth (Lohr), der das Wochenende leitete und spontan auch eine ausführliche Methodenvorstellung aus dem Plenum ermöglichte. Dass das Thema „geistlich leiten“ gerade in den derzeitigen Veränderungsprozessen oben auf liegt, war und ist zu spüren: Resonanz und Engagement waren überdurchschnittlich hoch.

Neben den angeregten, motivierten Stimmen waren auch kritische Töne zu hören, die gleichfalls Raum bekamen. Ein Kirchenvorsteher hätte sich noch mehr Gelegenheiten zum praktischen Ausprobieren der vorgestellten Methoden gewünscht. Ein anderer schlug vor, im Vorfeld eine Abfrage in die Kirchenvorstände zu bringen, in der einzelne ihre Wünsche und Bedarfe direkt äußern könnten. Während manche das Nebeneinander dichter Informationen über Strukturprozesse und Impulse für geistliche Leitung auch als anstrengend empfanden, einte das gemeinsame Singen spürbar und schaffte heilsame Verbindung untereinander. Auch ein geistlicher Prozess.

Die gemeinsamen Essenszeiten wurden für die Vernetzung zwischen den Kirchengemeinden genutzt. Eine thematische Einheit ermöglichte es den Kirchenvorständen, an einem konkreten Gemeindethema zu arbeiten. Gerade in dieser ersten Phase der Zusammenarbeit der erst im Oktober neu formierten Kirchenvorstände tat das Kennenlernen und – nach neuer Methode – intensivere Hören auf die anderen ohne Diskussion gut. Und was kritisch oder offen blieb, konnte unter vier Augen im Nachgang aber auch vertrauensvoll angesprochen werden. „Mit dem Heiligen Geist rechnen“ - dafür öffneten sich viele Teilnehmende neu.

Das Wochenende für Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher wurde im Rahmen der Initiative „beGEISTert leiten, beraten, entscheiden“ der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern gefördert. Weitere Informationen dazu im [Flyer](#) "[beGEISTert leiten](#)".

Digitale Angebote aus unserem Dekanatsbereich von der <https://www.sinngrund-evangelisch.de/youtube-kanal-der-pfarrerin>

Evangelisch-Lutherische Pfarrei
im Sinngrund



Pfarrerin Sabine Schlagmüller

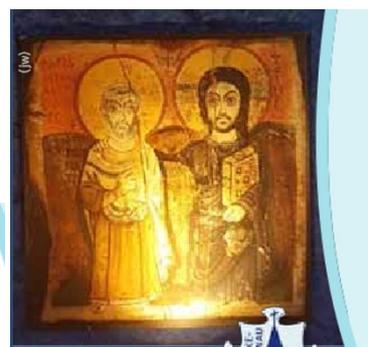
@PfarrerinSabineSchlagmueller · 422 Abonnenten · 63 Videos
Mein Name ist Sabine Schlagmüller und ich bin seit 2017 Pfarrerin in der Kirchengemeinde ...mehr
[sinngrund-evangelisch.de](https://www.sinngrund-evangelisch.de) und 2 weitere Links

Abonnieren

Weitere Angebote:

Eine meditative Andacht mit den Gesängen aus Taizé lädt dazu ein, zur Ruhe zu kommen und die Seele aufzutanken.

Freitag, 27. Juni um 19:30 Uhr
Bad Brückenau Friedenskirche



Taizé-Andacht

Lobpreis + Sing & Pray + Worship Zeit für dich – Zeit für Gott

Immer am ersten Sonntag im Monat von 19 – 20 Uhr nehmen wir uns eine Stunde Zeit, um Gott mit modernen Liedern nahe zu sein. Kommt vorbei und singt mit.

Die nächsten Termine:
So 2. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni
Gemeindehaus Weißenbach

Ansprechperson: Pfr. N. Hönerlage
Tel. 0151 / 20 26 31 22

